

VORWORT

Begann das letzte Heft dieser Zeitschrift vom Mai 1987 mit den Antworten unserer Gesellschaft zu den sechs Themenkomplexen der World Federation for Medical Education, so wird dieses Heft mit den Empfehlungen unserer Gesellschaft für eine Verbesserung der ärztlichen Ausbildung in unserem eigenen Lande eingeleitet. Diese wurden während der Arbeitssitzungen im Juni 1987 in Tübingen und im Oktober 1987 in Köln beraten, unter Berücksichtigung ergänzender Vorschläge von Herr Prof. Doppelfeld und mir zusammengestellt und inzwischen dem Medizinischen Fakultätentag und allen medizinischen Fakultäten, den zuständigen Ministerien des Bundes und der Länder, der Bundesärztekammer, der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften sowie allen Mitgliedern unserer Gesellschaft zugeleitet.

Die damit verbundene Diskussion und persönlichen Gespräche regten Herrn Dr. Schormair zu seinen grundsätzlichen Gedanken über ein medizinisches Curriculum und speziellen Überlegungen für ein integriertes Curriculum "Nervensystem" an. - In weiteren Beiträgen wird auf Evaluations-Ergebnisse aus drei verschiedenen Bereichen eingegangen, und zwar von Frau Dipl.-Psych. Ebert-Hampel und Herrn Dr. Schwab aus der Medizinischen Psychologie, von Herr Prof. Bader aus der Pharmakologie und von Frau Dr. Fuchs und Herrn Prof. Renschler zu Fallsimulationen in der Frauenheilkunde.

Herr Dipl.-Päd. Drolshagen vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der ärztlichen Ausbildung in Japan im Laufe der letzten Jahrhunderte. - Erstmals in dieser Zeitschrift erscheint eine Zusammenstellung von Neuerscheinungen zur ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung (seit 1986) in der Bundesrepublik Deutschland, in der Schweiz und in Österreich. Die Anregung zu dieser wichtigen Bereicherung und ihre Durchführung stammen ebenfalls aus Frankfurt; sie wurden von den Herren Dr. Lohölter und Drolshagen geleistet.

Weiterhin fand im November 1987 ein erstes Arbeitstreffen zur ärztlichen Ausbildung an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen in Münster statt, bei welchem einige Innovationen vorgestellt und erörtert wurden. Darüber berichten zusammenfassend die Herren Dipl.-Psych. Breucker und Kleinheinrich.

Schließlich verdanken wir Herrn Prof. Dr. Toellner den historischen Beitrag über Christoph Wilhelm Hufeland. Die Würdigung dieses großen Arztes geschieht im Hinblick auf das Jubiläum des 75jährigen Bestehens des Medizinischen Fakultätentages der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Westberlin (MFT), das am 3. Juni 1988 in Münster gefeiert wird und zu welchem dieses Heft erscheint. Redaktion und Beirat entbieten dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche verbunden mit dem Angebot einer weiterhin guten Zusammenarbeit.

Im Namen der Redaktion

Dietrich Habeck